

AWO *Bote*

Informationen aus dem Verband



Themen dieser Ausgabe

- ♡ Regine Hildebrandt Medaille 2010
- ♡ Schülerwettbewerb "Ohne Moos nix los!?"
- ♡ 2011 - Jahr der Freiwilligentätigkeit
- ♡ Projekte "Flex" und "Aktivierung" in OPR
- ♡ Für Zusammenhalt - Gegen Ausgrenzung

**Liebe AWO-Freundinnen
und AWO-Freunde,
sehr geehrte Leserinnen
und Leser,**



*Dr. Margrit Spielmann
Vorstandsvorsitzende*

Prämieren sind etwas wunderbares: man ist gespannt auf die Reaktionen und hofft, viele Menschen zu erreichen und zu berühren.

Wir freuen uns deshalb sehr, Ihnen heute die 1. Ausgabe des *AWO Boten* übersenden zu können.

Die Arbeiterwohlfahrt ist in Brandenburg seit 20 Jahren ein starker Partner in unserem Land. Daher wollen wir Sie nicht nur über die Arbeit des AWO Landesverbandes informieren, sondern gleichfalls besondere Projekte, Höhepunkte und Neuigkeiten aus unseren Mitgliedsverbänden im Land Brandenburg vorstellen.

Das Jahr 2010 war aufgrund der Jubiläen zum 20. Gründungsjahr etwas Besonderes. Oft war zu hören: „Kinder, ist die Zeit schnell vergangen“. Das Jahr war eine gute Gelegenheit, die vielen Veränderungen Revue passieren zu lassen und ein wenig inne zu halten: nach der politischen Wende 1989 mußten die politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Strukturen neu organisiert werden und es waren insbesondere die Wohlfahrtsverbände, die schnell und professionell die Hilfestrukturen für die Menschen aufbauten. Schon im Frühjahr 1990 wurden mit Unterstützung von Partnerverbänden die ersten Ortsvereine und Kreisverbände gegründet. Die AWO Freunde der ersten Stunde hatten nicht viel Zeit, um zu überlegen. Handeln war gefordert. Professionelle Strukturen galt es, zu schaffen. Aber vor allem musste der ehrenamtliche Bereich in den Ortsvereinen und Kreisverbänden gestärkt werden.

Heute 20 Jahre später sind wir ein Mitgliederverband mit 13.000 Mitgliedern. Fast 100 Kindertagesstätten, mehr als 60 Einrichtungen der Altenhilfe und der Behindertenhilfe und viele Beratungsstellen tragen das AWO-Logo.

Wir können stolz sein, auf das, was wir in den vergangenen Jahren geschafft und geschaffen haben.

Ich danke persönlich allen von Herzen, die sich in dieser Zeit hoch engagiert und die sich ohne Rücksicht auf Zeit und Aufwand für die AWO in Brandenburg eingesetzt haben. Ohne euch, ohne Sie wäre vieles nicht möglich gewesen, hätten die hilfebedürftigen Menschen keine Unterstützung erfahren.

Ich freue mich auf unser weiteres Miteinander zum Wohle der Menschen!

Ihre Margrit Spielmann

**AWO Landesverbände
Brandenburg und Berlin
verleihen Regine-Hilde-
brandt-Medaille 2010**



**REGINE
HILDEBRANDT
MEDAILLE**



„Kinder, vergesst nicht: der eigentliche Sinn des Lebens liegt im Miteinander“.

Dieses Zitat der ehemaligen brandenburgischen Sozialministerin Regine Hildebrandt prägt in herausragender Weise die Arbeit der AWO in Brandenburg und so haben die AWO Landesverbände Berlin und Brandenburg auch in diesem Jahr wieder Persönlichkeiten, die durch Initiative und Engagement in herausragender Weise zur Stärkung der Freien Wohlfahrtspflege und Förderung des Sozialwesens beigetragen haben oder beitragen, mit der Regine Hildebrandt-Medaille ausgezeichnet.

Brandenburgs Infrastrukturminister Jörg Vogelsänger benannte in seiner Laudatio das hohe Engagement des Brandenburger Preisträgers Hans Hoffmann: „Seit 1990 ist Hans Hoffmann aus der Arbeiterwohlfahrt in Erkner nicht mehr wegzudenken. 20 Jahre prägt er als Vorsitzender die Arbeit des Ortsvereins mit seinen 150 Mitgliedern. Er ist jederzeit für alle Menschen, die Hilfe brauchen, da. Er setzt sich aktiv für die sozialen Belange der Bürger ein.“

Der Förderverein des House of Life in Berlin wurde mit der 2. Medaille im Jahr 2010 ausgezeichnet. Der Schirmherr dieses Pflegezentrums für junge Menschen Gordon Gatherer dankte allen Unterstützern und besonders den „Zeitschenkern“ für die Hilfe mit einer sehr persönlichen Laudatio: „Mit viel Enthusiasmus und vielfältigen Aktionen unterstützen die Ehrenamtlichen die tägliche Arbeit im House of Life. Dazu gehören unter anderem gemeinsame Kunstprojekte mit den Bewohnern, Unterstützung und Begleitung bei Ausflügen, die Bewirtschaftung des Café Bohne im Haus oder die Organisation von Konzerten. Und, wie der Name schon sagt, spielt das „sich Zeit nehmen“ eine ganz große Rolle bei der Arbeit der Ehrenamtlichen.“



Beide Preisträger engagieren sich seit vielen Jahren überzeugt in der Tradition der Arbeiterwohlfahrt und wurden deshalb mit der Regine-Hildebrandt-Medaille 2010 geehrt. Die Veranstaltung wurde mit unterhaltender und fröhlicher Swing-Musik durch die Marching-Band Venusbrass begleitet – www.venusbrass.de.

AWO Schüler- und Jugendwettbewerb „Ohne Moos nix los!“: Länderpreisverleihung Brandenburg-Berlin



Das Jahr 2010 ist das Europäische Jahr gegen Armut und Soziale Ausgrenzung. Anlässlich dieses besonderen Schwerpunktes der Sozialpolitik hatte der AWO Bundesverband des Schülerwettbewerb „Ohne Moos nix los“ ins Leben gerufen. Unser Anliegen war es, Kinder und Jugendliche zu begeistern, sich mit den Themen Schulden, Finanzkompetenz und „Haushalten“ zu befassen.

2011 wird das Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit

Wie bereits im letzten Mitgliederbrief angekündigt, haben die AWO Landesverbände Brandenburg und Berlin im September 2010 die Länderpreisverleihung des AWO Schüler- und Jugendwettbewerbs „Ohne Moos nix los!“ durchgeführt.

Nachdem sich Einzelpersonen, Gruppen und Schulklassen in den vergangenen Monaten innovativ, kreativ und mit Humor mit den Themen Geld, Schulden und Armut beschäftigt hatten, entschied sich die hochkarätige Jury für die neun besten Wettbewerbsbeiträge. Brandenburgs Bildungsminister Holger Rupprecht, die Schauspielerinnen eva Bluhm und Fußballnationalspielerin Jenny Zietz unterstützten die Landesverbände bei der schwierigen Auswahl.

Die Preisverleihung im Filmmuseum Potsdam trug dem inhaltlichen Thema Rechnung. Die Wettbewerbsteilnehmer waren gemeinsam mit Freunden eingeladen, in fröhlicher Atmosphäre die Preise entgegen zu nehmen. Alle Beiträge können auf der Homepage des Schüler- und Jugendwettbewerbs – www.awo-schuelerwettbewerb.de – angesehen werden.



Im Jahr 2011 soll nach den Plänen der Europäischen Kommission besonders die Freiwilligentätigkeit in den Mitgliedsstaaten gefördert werden. Ein entsprechender Vorschlag wurde vom EU-Ministerrat für Bildung, Jugend und Kultur Ende November 2009 angenommen.

Mehr als 100 Millionen Europäer beteiligen sich an ehrenamtlichen Tätigkeiten, setzen den Grundsatz der Solidarität um und leisten damit einen nennenswerten Beitrag für die Gesellschaft. Ehrenamtlichkeit und Freiwilligenarbeit decken ein breites Spektrum an Konzepten, Definitionen und Traditionen ab. Die Europäische Kommission sieht die Freiwilligentätigkeit als gelebte Bürgerbeteiligung, die gemeinsame europäische Werte wie Solidarität und sozialen Zusammenhalt stärkt. Freiwilliges Engagement ist aber auch eine Chance, Neues zu Erlernen und Erfahrungen auszutauschen.

Das „Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011“ soll dazu beitragen, die Freiwilligentätigkeit in Europa zu fördern und die Zivilgesellschaft, lokale und regionale Gemeinschaften und die Mitgliedstaaten dabei zu unterstützen, folgende Ziele zu erreichen:

- Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für Freiwilligentätigkeiten in der EU
- Stärkung der Freiwilligenorganisationen und Verbesserung der Qualität von Freiwilligentätigkeiten
- Honorierung und Anerkennung von Errungenschaften im Zuge von Freiwilligentätigkeiten und
- Sensibilisierung für den Wert und die Bedeutung von Freiwilligentätigkeiten

Das EJ 2011 bietet zudem die Gelegenheit, das Spannungsfeld zwischen der sozialen Fürsorgepflicht des Staates und dem Überlassen bestimmter Tätigkeiten an Freiwillige auszuloten (hier sei etwa die geplante Verkürzung des Zivildienstes in Deutschland und der mögliche verstärkte Einsatz von Freiwilligen als Beispiel genannt).

Welche Ziele verfolgt das EJ 2011? Die Europäische Kommission erwartet vom Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit, dass mehr Menschen sich ehrenamtlich engagieren und dass das Bewusstsein für den Mehrwert dieses Engagements gesteigert wird. Weiterhin soll die Verbindung von Freiwilligentätigkeiten auf lokaler Ebene und ihrer Bedeutung in einem umfassenderen europäischen Kontext hervorgehoben werden. Bürger, die wenig über Freiwilligentätigkeiten wissen, sollen damit vertraut gemacht und ermuntert werden, sich eines Tages vielleicht ebenfalls zu engagieren.

Welche Aktivitäten sind geplant? Freiwilligen und den entsprechenden Organisationen aus ganz Europa soll die Möglichkeit geboten werden, zusammen zu treffen und sich über in anderen Ländern bewährte Verfahren auszutauschen. Dies geschieht über Konferenzen, Erfahrungsaustausche und Veröffentlichungen. Der Schwerpunkt wird auf der finanziellen Unterstützung von Projekten mit einem Bezug zu Freiwilligentätigkeiten liegen, die im Rahmen von EU Aktionsprogrammen wie beispielsweise „Jugend in Aktion“ realisiert werden.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend als Nationale Koordinierungsstelle für Deutschland legt das nationale Arbeitsprogramm bzw. die nationalen Maßnahmen und Prioritäten für das Jahr fest. <http://www.bmfsfj.bund.de>

Termine & Ankündigungen

2011

08. Januar 2011

Neujahrskonzert der AWO Landesverbände Berlin und Brandenburg in der Philharmonie Berlin

Informationen

AWO Reisedienst GmbH,
Konrad-Wolf-Allee 1-3
14480 Potsdam

Telefon

03 31/ 6 00 69 0

E-Mail

service@awo-reisedienst.de

13. Mai 2011

Vorstandstreffen des AWO Landesverbandes, Schwerpunktthema: Mitgliederentwicklung, Verbandsarbeit

Anmeldungen

AWO Landesverband
Kurfürstenstraße 31
14467 Potsdam

Telefon

0331/ 97 16 260

E-Mail

gf@awo-brandenburg.de

Einladungen werden rechtzeitig versendet.

Verleihung der Regine-Hildebrandt-Medaille 2011

Für die Verleihung der Regine-Hildebrandt-Medaille 2011 bitten wir um Zusendung von Vorschlägen bis 30. April 2011. Die Richtlinien können beim Landesverband abgefragt werden:

AWO Landesverband
Kurfürstenstraße 31
14467 Potsdam

Telefon

0331/ 97 16 260

E-Mail

gf@awo-brandenburg.de

AWO Kreisverband Ostprignitz-Ruppin: Projekte „Flex“ und Akti- vierung“



Im Rahmen des AWO Dialogs besuchte die AWO Landesvorsitzende Margrit Spielmann im April 2010 den Kreisverband Ostprignitz-Ruppin. Schwerpunktthema des Arbeitsbesuches war die „Gemeindenahе Psychiatrie“.

Die Projekte Flex und Aktivierung der AWO-OPR richten sich an Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen und/oder geistigen Behinderungen. Sie werden an 3 Standorten im Landkreis Ostprignitz-Ruppin in den Städten Wittstock, Kyritz und Neuruppin durchgeführt.

Kern ist ein individueller Plan für jeweils 6 Monate, der mit den Teilnehmern gemeinsam erarbeitet wird und sich auf Selbsthilfepotentiale und die Selbstbefähigung konzentriert. Am Ende des Projektes Flex steht nach einer umfangreichen Dokumentation eine gemeinsame Auswertung mit Teilnehmer/in, Amt für soziale Leistungen und der/dem inhaltlich für die Eingliederungshilfe zuständigen Mitarbeiter/in des Landkreises sowie dem/der Projektmitarbeiter/in. Die Auswertung mündet in entsprechende Empfehlungen, die von der Teilnahme an einer Selbsthilfegruppe über einen regelmäßigen Besuch in einer Beratungsstelle bis zur Wahrnehmung von Pflichtleistungen der Eingliederungshilfe (z.B. ambulant betreutes Wohnen) reichen können.

Das Projekt Aktivierung soll auf Basis des § 11 SGB XII dazu beitragen, die TeilnehmerInnen bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt zu unterstützen und dabei andere Formen der Unterstützung zu verringern. Das Ergebnis der jeweiligen Maßnahme, die Praktika bei unterschiedlichen Firmen in der Region beinhaltet, kann die Eingliederung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt, das Einmünden in einer Werkstatt für behinderte Menschen oder das Erreichen einer dauerhaften Zuverdienstmöglichkeit sein.

Beide Projekte stehen leider nicht auf sicheren Füßen, da eine Regelfinanzierung auf Basis entsprechend rechtlicher gesicherter Individualansprüche nicht vorhanden ist. Der Landkreis OPR verspricht sich von der Durchführung der Projekte eine Eindämmung der Kosten der Eingliederungshilfe, weil sie konsequent an den Stärken und Selbsthilfepotentialen der TeilnehmerInnen und ihres Umfeldes ansetzen. Zur Optimierung der Projekte werden wir künftig an einer Verbesserung beim Schnittstellenmanagement zu den und unter den beteiligten Ämtern sowie der Agentur für Arbeit arbeiten. Ebenso haben die Projekterfahrungen der ersten Jahre bestätigt, dass es nach wie vor einen dringenden Bedarf an dauerhaften Arbeits- und Beschäftigungsangeboten für psychisch beeinträchtigte und/oder geistig behinderte Menschen unterhalb der Schwelle der Werkstatt für behinderte Menschen gibt (insbesondere Zuverdienstangebote).

Für Zusammenhalt – gegen Ausgrenzung



AWO plädiert auf Sozialkonferenz für die Stärkung des Sozialen in Deutschland

„Wir müssen in Deutschland sehr aufpassen, dass wir den Zusammenhalt unserer Gesellschaft nicht gefährden“, so der AWO-Präsident Wilhelm Schmidt auf einer Sozialkonferenz des Wohlfahrtsverbandes in Essen. „Es wird derzeit eine Politik für die Wenigen und auf Kosten der Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger gemacht; es ist eine Politik, die die starken Interessen prämiert und die schwachen Interessen überhört“, betont Schmidt. „Eine solche Politik untergräbt den Sozialstaat und wird zugleich die Spaltung innerhalb der Gesellschaft vergrößern.“

Ähnlich äußerte sich auch der SPD-Parteivorsitzende Sigmar Gabriel in seiner Grundsatzrede. „Teilhabe an unserer Gesellschaft und Zusammenhalt stärken, das ist die zentrale Aufgabe“, so der Gabriel. Ein funktionierender Sozialstaat sei deshalb unabdingbar. Er „ist eine Freiheitsagentur für einen Zugang zum selbst bestimmten Leben“.

Wilhelm Schmidt und Sigmar Gabriel betonten unisono, dass gerechte Arbeitsverhältnisse geschaffen werden müssen. Eine Lohnabwärtsspirale befördere die Armut in Deutschland. Von daher „ist die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns unabdingbar“, so der SPD-Parteivorsitzende.

Die AWO setzt derzeit mit ihrer Kampagne „Jetzt geht's ans letzte Hemd“ ein Zeichen gegen den Sozialabbau und für den Zusammenhalt in Deutschland. Nach dem öffentlichen Protest vor dem Berliner Reichstagsgebäude während der Haushaltsberatungen des Bundestages ist die Sozialkonferenz ein weiterer wichtiger Teil dieser Kampagne. „Wir wollen nicht nur protestieren, sondern auch inhaltlich argumentieren“, so der AWO-Präsident. Es sei dringender denn je, „seriös und angemessen über ein gerechtes Miteinander in Deutschland zu diskutieren“, fordert Schmidt. Deshalb sei es ein wichtiges Signal, „wenn die AWO hier in Essen zu dieser Sozialkonferenz zusammengekommen ist, um der Sozialpolitik wieder eine Stimme zu geben.“ Sozialpolitik dürfe nicht als ein „lästiges Anhängsel der Gesellschaft angesehen werden“, ergänzte der SPD-Parteivorsitzende Gabriel.



Für Rückfragen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle unter 0331/ 97 16 260 gerne zur Verfügung.

Herausgeber & Kontakt

Adresse *Arbeiterwohlfahrt Landesverband Brandenburg e.V.*
Kurfürstenstraße 31 . 14467 Potsdam

Telefon *0331 / 971 62 60*

Telefax *0331 / 971 62 65*

E-Mail *gf@awo-brandenburg.de*

Internet *www.awo-brandenburg.de*

v.i.S.d.P. *Anne Böttcher*

**Liebe AWO Freundinnen und AWO Freunde,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,**

wir hoffen, dass Sie bei der Lektüre unseres ersten
AWO Boten viel Freude hatten.

Für die verbleibenden Wochen des Jahres 2010
wünsche ich Ihnen und Ihren Familien im Namen
des Landesvorstandes eine geruhsame und besinn-
liche Zeit. Ich wünsche Ihnen ein wundervolles und
fröhliches Weihnachtsfest und einen guten
Jahreswechsel.

Wir sehen uns in 2011.

Ihre Margrit Spielmann

